

Freiwillige in internationalen Freiwilligendiensten

2013



Statistische Übersicht 2013

Erstellt vom Arbeitskreis

»Lernen und Helfen in Übersee« e.V.

Bonn, August 2014

Die Erhebung wurde gefördert vom:



Impressum:

Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V. (AKLHÜ)
Thomas-Mann-Straße 52
53111 Bonn
Tel.: 0228/90 89 910
Fax: 0228/90 89 911
aklhue@entwicklungsdienst.de
www.entwicklungsdienst.de

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.
Verantwortlich: Dr. Gisela Kurth

Datenerhebung und statistische Auswertung:
Annette Höroldt, Dr. Gisela Kurth

Grafische Gestaltung:
layout & more, Bonn

Druck:
Medienhaus Plump, Rheinbreitbach

August 2014

INHALT

1	Einleitung	4
2	Internationale Freiwilligendienste	5
2.1	Dienststarten	5
2.2	Vermittelte Freiwillige	6
2.2.1	Vermittlungen nach Regionen	14
2.2.2	Weitere Themen	19
2.3	Ergebnisse im Überblick	20
3	Übersicht	21

EINLEITUNG

1. Einleitung

■ Der Arbeitskreis „Lernen und Helfen in Übersee“ e. V.

Der Arbeitskreis „Lernen und Helfen in Übersee“ e.V. (AKLHÜ) ist ein gemeinnütziger Verein mit 32 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen personelle Entwicklungszusammenarbeit, internationale Freiwilligendienste und entwicklungsbezogene Bildungsarbeit. Sitz und Geschäftsstelle des AKLHÜ sind in Bonn.

Im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit ist der Arbeitskreis eine zentrale Stelle für die Beratung zu einem sozialen Engagement im Ausland, für den Austausch zu Sach- und Fachthemen zwischen nationalen und internationalen Akteuren der personellen Entwicklungszusammenarbeit und für deren Vernetzung.

Seit 2012 ist im AKLHÜ eine zentrale Stelle für das Programm Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD) sowie seit Juni 2013 die Qualitätsstelle des Verbundes „weltoffen“ im Weltwärts-Programm angesiedelt.

■ Entsendung von Freiwilligen

Internationale Freiwilligendienste bieten engagierten Menschen die Möglichkeit, abseits von touristischen Pfaden vielfältige Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Sie handeln nach dem Grundsatz, dass eine friedliche Welt langfristig nur durch interkulturellen Austausch und das Verständnis für andere Kulturen gefördert werden kann. Engagierte Freiwillige leisten durch ihren Einsatz im Ausland einen wichtigen Beitrag zur praktischen Umsetzung dieses Grundsatzes und haben die Chance, den Globalisierungsprozess durch eigenes Erleben zu verstehen.

Der Schwerpunkt im Freiwilligenbereich liegt vor allem beim „Lernen und Helfen“. Um dies zu ermöglichen, wird mit Partnerorganisationen im Ausland zusammengearbeitet, die engagierte Personen aus Deutschland bei ihrem Einsatz im Gastland pädagogisch begleiten. Im Unterschied zur Entsendung von Fachkräften wird für eine Vermittlung von Freiwilligen in den meisten Fällen keine abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufserfahrung vorausgesetzt. Freiwillige lernen durch die gemeinnützige Mitarbeit in ökologischen, sozialen oder kulturellen Projekten nicht nur ein anderes Land und seine Menschen kennen, sondern erwerben

eben auch Kompetenzen, die ihr zukünftiges berufliches, soziales und persönliches Leben positiv beeinflussen können.

■ Ziel der Erhebung

Mit der vorliegenden Studie will der AKLHÜ Entwicklungen und Trends im Bereich der Internationalen Freiwilligendienste aufzeigen und damit zu mehr Transparenz beitragen. Die detaillierte Erfassung der Freiwilligen, die in geregelten oder ungeregelten Programmen aktiv waren, ist in Deutschland einzigartig und schließt damit eine Informationslücke.

■ Vorgehensweise

Die aktuelle Befragung der Internationalen Freiwilligendienste fand bereits zum zehnten Mal in Folge statt. Die aktuelle Erhebung wurde erneut mittels eines Online-Fragebogens durchgeführt. Die gesammelten Daten sind, z.T. ergänzt durch kurze Erläuterungen, in die vorliegende Publikation eingegangen.

Wie in den bisherigen Erhebungen war es von zentralem Interesse, zu erfassen, wie viele Freiwillige über in Deutschland ansässige Organisationen jeweils im Jahr der Untersuchung ins Ausland vermittelt wurden. Hinzu kamen ergänzende Fragen zum durchschnittlichen Alter der Entsandten, der Dauer der Vorbereitung, dem Anteil der vermittelten Frauen, zum Bildungsgrad (Schulabschlüsse), Aufenthaltsstatus im Gastland und der Anzahl der eingegangenen Anfragen von Interessierten. Darüber hinaus befragte der Arbeitskreis, in welche Länder Freiwillige vermittelt wurden. Ferner konnten die teilnehmenden Träger Angaben zur Einbindung und Mitarbeit von rückgekehrten Freiwilligen in ihrer jeweiligen Entsendeorganisation machen.

In die Auswertung sind ausschließlich durch den AKLHÜ erhobene Daten aufgenommen worden. Die von zuständigen zentralen Stellen ermittelten Gesamtzahlen der im Jahr 2013 z.B. über geregelte Freiwilligendienste (EFD, IJFD, kulturweit, weltwärts) entsandten Personen sind in der Tabelle auf Seite 21 aufgeführt.

Insgesamt haben sich 173 Entsendeorganisationen für Freiwillige an der Studie beteiligt. Da alle namhaften Entsendeorganisationen mit beträchtlichen Vermittlungszahlen ihre Daten übermittelt haben, gehen wir davon aus, dass ein hoher Prozentsatz der 2013 ins Ausland entsandten Personen

EINLEITUNG

erfasst wurde. Das zeigt auch der Vergleich mit von den bewilligenden Stellen übermittelten Zahlen der von Ihnen geförderten Freiwilligen.

In den folgenden Kapiteln werden die verschiedenen Dienstarten beziehungsweise Einsatzfelder definiert und das erfasste Datenmaterial in Sachzusammenhänge gebracht.

■ Abkürzungen

ADiA	Anderer Dienst im Ausland
BAFzA	Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
EFD	Europäischer Freiwilligendienst
FD	Freiwilligendienst
FSJ / FÖJ	Freiwilliges Soziales Jahr / Freiwilliges Ökologisches Jahr
G-FD	Rechtlich geregelter Freiwilligendienst
IJFD	Internationaler Jugendfreiwilligendienst
JFDG	Jugendfreiwilligendienstegesetz
kw	kulturweit
P-FD	Privatrechtlich geregelter Freiwilligendienst
WiA	Workcamps im Ausland
ww	weltwärts

2. Internationale Freiwilligendienste

Internationale Freiwilligendienste werden von verschiedenen Entsendeorganisationen angeboten. Die Freiwilligen engagieren sich für eine begrenzte Zeit bei einer Einsatzstelle, in einem Projekt oder Programm im Ausland und werden dabei betreut und pädagogisch begleitet. In der Regel wird von einer nicht-erwerbsorientierten Vollzeittätigkeit ausgegangen.

Im Unterschied zur Entsendung von Fachkräften in der Entwicklungszusammenarbeit wird hier in den meisten Fällen keine abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufserfahrung vorausgesetzt. Im Vordergrund steht vielmehr die Motivation für ein soziales Engagement im Ausland.

Wesentliche Kriterien zur Unterscheidung der unterschiedlichen Dienstarten sind die Rahmenbedingungen. Internationale Freiwilligendienste können grundsätzlich in zwei Kategorien unterteilt werden: geregelte Freiwilligendienste (G-FD) und Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD).

Einsätze im Rahmen von internationalen Workcamps im Ausland wurden separat aufgeführt und ausgewertet.

An der Erhebung haben sich 173 Träger internationaler Freiwilligendienste beteiligt. Es wurden ausschließlich Daten von gemeinnützigen, nicht kommerziell ausgerichteten Organisationen erhoben.

2.1 Dienstarten

■ Geregelte Freiwilligendienste (G-FD)

G-FD finden auf der Grundlage gesetzlich festgelegter Rahmenbedingungen oder verbindlicher Richtlinien statt. Mit Ausnahme des ADiA werden sie mit öffentlichen Mitteln gefördert.

Der **Anderer Dienst im Ausland (ADiA)** wird nach §5 des Gesetzes zur Einführung eines Bundesfreiwilligendienstes in Verbindung mit §14b, Absatz 3 Zivildienstgesetz durchgeführt. Ein Freiwilligendienst im Rahmen von kulturweit, weltwärts oder über den IJFD kann auch als ADiA anerkannt werden.

Der **Europäische Freiwilligendienst (EFD)** ist Teil des Förderprogramms „JUGEND IN AKTION“ der Europäischen Union und wird durch eine EU-Richtlinie geregelt.

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

Das **Freiwillige Soziale oder Ökologische Jahr im Ausland (FSJ/FÖJ)**¹ ist durch das „Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten“ geregelt (Jugendfreiwilligendienstgesetz/JFDG).

Der **Internationale Jugendfreiwilligendienst (IJFD)** ist das Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Er wird durch die „Richtlinie zur Umsetzung des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes“ vom 20.12.2010, GMBI S. 1778 ff. geregelt.

kulturweit – der aus Mitteln des Auswärtigen Amtes geförderte und in Kooperation von der Deutschen Unesco-Kommission als Träger durchgeführte Freiwilligendienst – basiert auf dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) nach dem Jugendfreiwilligendienstgesetz.

weltwärts ist das Förderprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst. Basis für die Durchführung des Dienstes ist eine Richtlinie des BMZ.

■ Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD)

P-FD basieren nicht auf gesetzlicher Grundlage, sondern allein auf einem privatrechtlichen Vertrag zwischen den Freiwilligen und der vermittelnden Organisation. Sie werden in der Regel nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert. Die Studie erfasst Freiwilligendienste gemeinnütziger Organisationen, die Freiwillige in gemeinnützige Projekte im Ausland entsenden. Differenziert wird zwischen Kurz- und Langzeiteinsätzen. Nicht einbezogen sind Schul- bzw. Studien-Austauschprogramme, Au-pair sowie Work&Travel-Programme.

Unter **P-FD Kurzzeiteinsätzen (unter 6 Monaten)** sind individuell gestaltete kurz- und mittelfristige Programme zusammengefasst, die von einzelnen Diensten angeboten werden. Darin enthalten sind z.B. Auslandsvolontariate und Mid-Term-Volunteer-Programme (MTV). P-FD Langzeiteinsätze

bezeichnen Programme ab 6 Monaten Dauer. Dazu zählen z.B. das Community Service Programm oder MaZ- und DJiA-Programme², die nicht eigenständig dargestellt werden, sondern in den langfristigen P-FD ab 6 Monaten enthalten sind.

■ Internationale Workcamps

Workcamps sind Begegnungsprogramme, bei denen international zusammengesetzte Gruppen gewöhnlich für zwei bis vier Wochen in gemeinnützigen Projekten im Ausland mitarbeiten. Die Träger der Einsätze sind als internationale Jugendgemeinschafts- und Jugendsozialdienste Teil der außerschulischen Bildungsarbeit und der Erwachsenenbildung sowie Teil der internationalen Freiwilligenbewegung. Viele Workcamps werden u.a. vom Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Weitere Informationen zu den Dienstarten siehe www.entwicklungsdienst.de

In den folgenden Kapiteln werden die Resultate im Bezug auf die verschiedenen Dienstarten beziehungsweise Einsatzstellen dargestellt und Einsatzfelder definiert und das erfasste Datenmaterial wird in Sachzusammenhänge gebracht.

2.2 Vermittelte Freiwillige

Nachfolgend sind die Angaben der Träger internationaler Freiwilligendienste zur Vermittlung von Freiwilligen zusammengefasst. Dazu gehören u.a. Daten zu der Anzahl der Vermittlungen, dem Altersdurchschnitt der Freiwilligen, zur Aufenthaltsdauer und zu den Einsatzregionen. Abgefragt wurden auch Alter, Geschlecht und Bildungsniveau der Freiwilligen. Nicht alle Entsendeorganisationen machten Angaben zu diesen Zusatzfragen.

1 Teilnehmende an einem FÖJ werden nicht eigenständig aufgeführt, sondern sind in den Vermittlungszahlen des FSJ enthalten. Projektplätze des BUND / FÖJ-Konsortium der Umweltverbände Rheinland-Pfalz, die bis 2010 im FÖJ angesiedelt waren, werden inzwischen im IJFD-Programm im Rahmen des sog. Deutsch-Französischen ÖkoJahrs (DFÖJ) aufgeführt. Das DFÖJ wird auch vom deutsch-französischen Jugendwerk (DFJW) unterstützt.

2 Missionar auf Zeit (MaZ) ist ein Programm verschiedener katholischer Missionsorden. MaZ-Entsendungen werden zum größten Teil im Rahmen von weltwärts oder über den IJFD gefördert. Nur ein geringer Teil findet auf privatrechtlicher Basis statt. Das gilt auch für das Diakonische Jahr im Ausland (DjIA), ein Programm der Jugendarbeit der evangelischen Kirche Deutschlands.

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

■ Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen

7.730 Freiwillige sind im Jahr 2013 über die befragten Organisationen im Rahmen des G-FD und P-FD ins Ausland vermittelt worden. Hinzu kommen 1.556 Teilnehmende an internationalen Workcamps.

Abb. 1 Gesamtzahl der Freiwilligen unterteilt nach G-FD und P-FD 2013

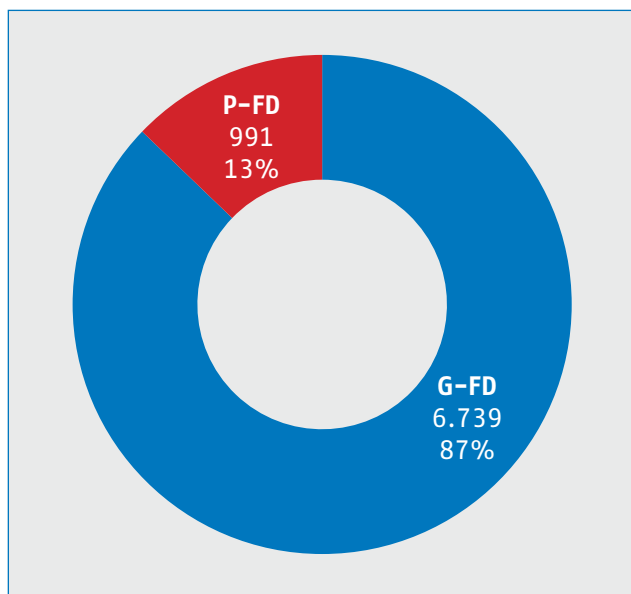


Abbildung 1 Von den 7.730 vermittelten Freiwilligen nahmen 6.739 an einem geregelten Freiwilligendienst (G-FD) und 991 an einem privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst gemeinnütziger Anbieter (P-FD) teil.

Entwicklungen gegenüber 2012³

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der über rechtlich geregelte Dienste vermittelten Freiwilligen geringfügig zurückgegangen um 21 Personen (**2012: 6.760**), die Anzahl der vermittelten Freiwilligen über privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste sank im Befragungszeitraum um 120 Personen (**2012: 1.111**). Insgesamt nahm die Anzahl aller 2013 vermittelten Freiwilligen gegenüber 2012 um 141 Personen ab. Das Interesse an Freiwilligendiensten ist dennoch ungebrochen, wie die hohe Zahl der gemeldeten Anfragen von Bewerberinnen und Bewerbern bei den Entsendeorganisation zeigt (zusammen 79.331 Anfragen).

³ Anders als in den Erhebungen bis 2011 werden seit 2012 die Workcamp-Vermittlungszahlen in einem eigenen Kapitel dargestellt (siehe Seite 18). Bis 2011 wurden sie im Rahmen der privatrechtlich geregelten Freiwilligendienste (P-FD) aufgeführt.

■ Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen – Entwicklungen von 2008 bis 2013

Die Anzahl der vermittelten Freiwilligen (G-FD und P-FD) stieg von 2008 bis 2010 um 1.800 an und liegt seither bei 7800 Freiwilligen pro Jahr. Nur im Jahr 2011 gab es einen größeren Ausschlag nach unten auf 7.133 Freiwillige⁴.

Abb. 2 G-FD und P-FD: Vermittelte Freiwillige – Entwicklungen von 2008 bis 2013

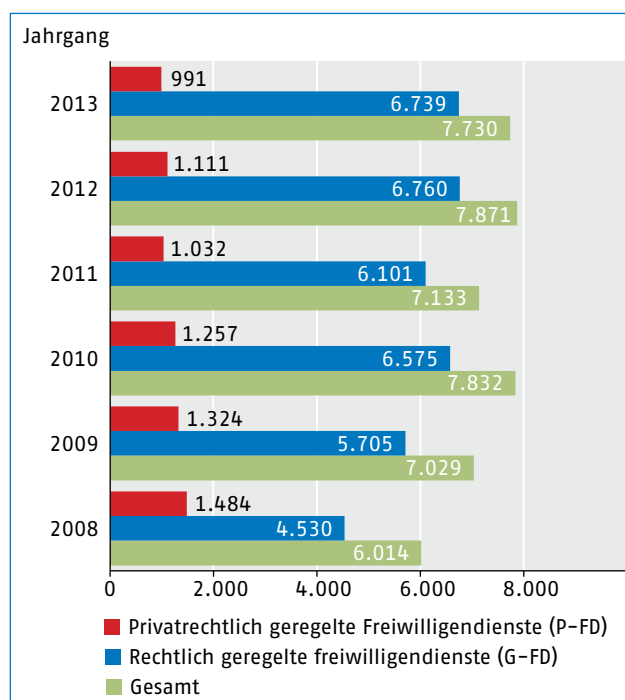


Abbildung 2 2013 wurden fast genauso viele Freiwillige in internationale Projekte vermittelt wie im Vorjahr. Der Anteil der Entsendungen über geregelte FD ist stetig gewachsen (2008: 4.530, 2013: 6.739). Die G-FD-Entsendezahlen haben sich in den letzten 6 Jahren um ca. 48,7% gesteigert. Seit Einführung der Programme weltwärts (2008), kulturweit (2009) und IJFD (2011) werden über G-FD inzwischen ca. sechsmal mehr Freiwillige als über P-FD vermittelt.

Rückläufig sind dagegen die Vermittlungszahlen im P-FD, in den letzten sechs Jahren gingen sie kontinuierlich um insgesamt 33,2% zurück.

Insgesamt wurden 2013 28,5% mehr Personen ins Ausland vermittelt als 2008.

⁴ P-FD-Vermittlungen ohne Workcamps.

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

Rechtlich geregelte Freiwilligendienste

6.739 Personen haben 2013 nach Angaben der befragten Organisationen an einem rechtlich geregelten Freiwilligendienst (G-FD) teilgenommen.

Abb. 3 Vermittelte Freiwillige nach Dienstart

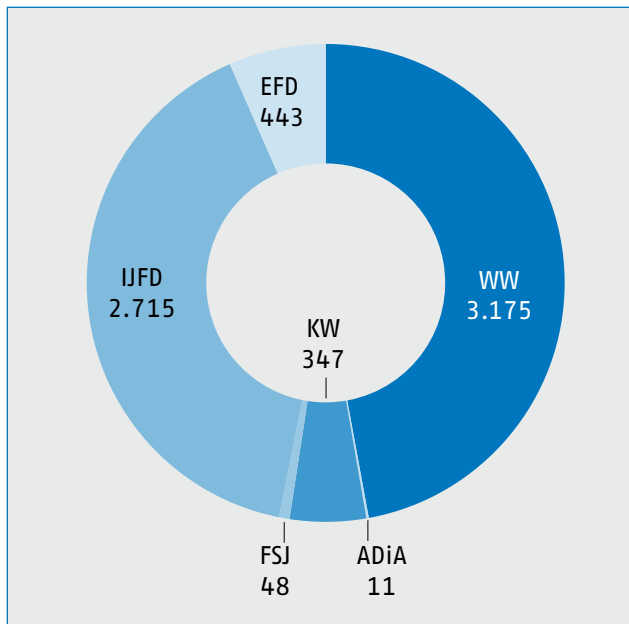


Abbildung 3 Von den 6.739 Teilnehmenden an einem geregelten Freiwilligendienst haben 11 Personen ausschließlich einen ADiA (ohne Förderung aus einem anderen Programm), 443 Personen einen EFD und 2.715 Personen einen IJFD absolviert. Am kulturweit-Programm nahmen 347 Personen teil, an einem FSJ/FÖJ im Ausland (ohne kulturweit) 48. Über weltwärts wurden 3.175 Personen entsendet. Insgesamt sind 2013 nach Angaben des weltwärts-Sekretariats 3.366 weltwärts-Freiwillige vermittelt worden⁵. Nach Angaben des BMFSFJ wurden 2013 insgesamt 2.764 Freiwillige im Rahmen des IJFD entsendet.

Jugend für Europa meldete insgesamt 837 Freiwillige im EFD-Programm 2013.

Entwicklungen 2008 bis 2013

Abb. 4 Vermittelte Freiwillige nach Dienstart 2008 bis 2013 im Vergleich

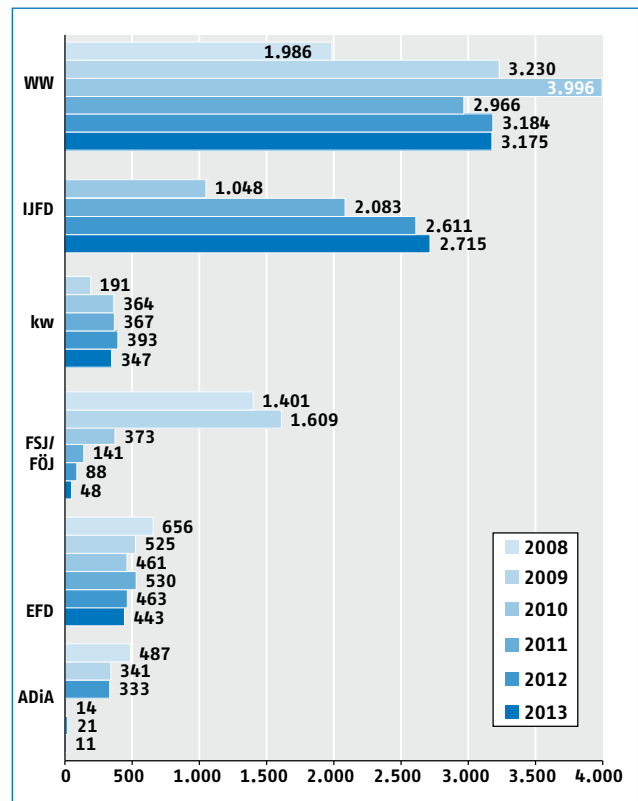


Abbildung 4 Die Zahl der Vermittlungen im Rahmen von weltwärts bleibt im dritten Jahr nach Abschluss der dreijährigen Einführungsphase mit 3.175 Freiwilligen auf Vorjahresniveau. Das entspricht einem G-FD-Anteil von ca. 47%.

Der Internationale Jugendfreiwilligendienst IJFD vermittelt im vierten Entsendejahr 104 Freiwillige mehr als 2012 und 2,6-mal mehr als im Einführungsjahr 2010. Das entspricht einem G-FD-Anteil von ca. 40%.

Die kulturweit-Vermittlungszahlen gehen 2013 erstmals seit Start des Programms 2009 leicht zurück auf 347 Freiwillige, ca. 1,8-mal mehr als im Einführungsjahr 2009.

Einsatzstellen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) wurden 2013 nicht eigenständig abgefragt und sind in den Vermittlungen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) enthalten.

Entsendungen im Rahmen des FSJ/FÖJ ohne Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem kulturweit-Programm sind 2013 um 40 Personen zurückgegangen. Der sehr deutliche Rückgang der letzten fünf Jahre von 1.609 Freiwilligen 2009 auf

⁵ Quelle: Presse Information des weltwärts-Sekretariats/Engagement Global GmbH unter www.weltwaerts.de/presse.html „Aktuelle Zahlen und Fakten rund um das Programm weltwärts: ...2013: 3.366 Freiwillige...“.

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

48 im Jahr 2013 war von den Trägerorganisationen und der Bundesregierung beabsichtigt und resultierte aus der Einführung des bewusst als passgenaues Angebot für Auslandsfreiwilligendienste konzipierten Internationalen Jugendfreiwilligendienst, den das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt.

Das Format „Anderer Dienst im Ausland (ADiA)“ existiert weiter als staatlich anerkannter, aber – mit Ausnahme der Kindergeldberechtigung – nicht geförderter Freiwilligendienst. Die an der Befragung teilnehmenden Organisationen haben im ADiA-Programm 11 Freiwillige gemeldet, 10 weniger als 2012. Das sind nur noch ca. 2,5% der ADiA-Entsendungen von 2008.

Beim EFD vermittelten die vom AKLHÜ befragten Organisationen 20 Freiwillige weniger als 2011. Die von „Jugend für Europa“ zur Verfügung gestellten Gesamtzahlen (2013: 837, 2012: 767, 2011: 736, 2010: 779 Freiwillige, 2009: 845, 2008: 793, 2007: 738) belegen aber, dass die EFD-Entsendungen gegenüber 2012 zugenommen haben. Insgesamt bewegen sich die Vermittlungen im EFD-Programm seit Jahren auf dem gleichem Niveau.

Die Vermittlungszahlen der beiden Programme weltwärts und IJFD machen zusammen ca. 87,4% der Gesamtentsendungen in G-FD aus. EFD und kulturweit vermitteln jeweils 6,5 bzw. 5,1%. Der FSJ/FÖJ-Anteil liegt bei unter einem Prozent.

Abb. 5 Vermittelte Freiwillige nach Dienstart und Dauer

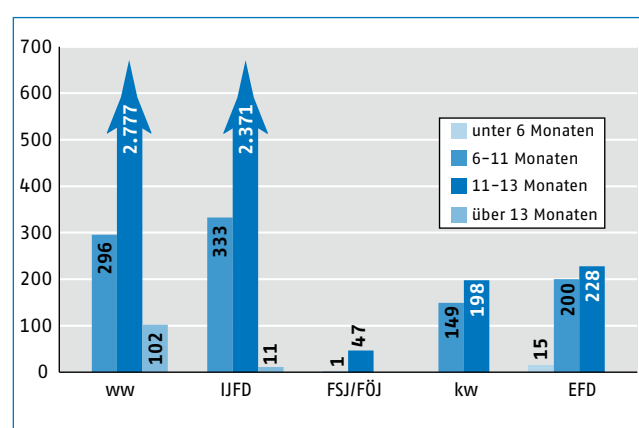


Abbildung 5 Dargestellt werden die Programme mit mehr als 40 Freiwilligen. Von den 6.739 G-FD-Teilnehmenden absolvierten die meisten Personen einen Freiwilligendienst über die Dauer von 11 bis 13 Monaten (5.622), 978 sechs bis elf Monaten, 113 über 13 Monaten und 15 unter 6 Monaten.

Im Rahmen von weltwärts wurden 2.777 Teilnehmende für 11 bis 13 Monate vermittelt, 296 Personen 6 bis 11 und 102 über 13 Monate. Im IJFD nahmen 2.371 Freiwillige an Projekten von 11 bis 13 Monaten Dauer teil, 333 an solchen von 6 bis 11 und 11 an solchen über 13 Monaten Dienstdauer.

47 FSJ/FÖJ-Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvierten einen 11 bis 13 monatigen Freiwilligendienst sowie eine Person einen 6 bis 11 monatigen. Am kulturweit-Programm betrug die Dauer der Teilnahme für 149 Personen 6 bis 11 Monate und für 198 Personen 11 bis 13 Monate. Die Einsatzdauer im EFD betrug für 15 Freiwillige 6 bis 11 Monate, für 200 Freiwillige 11 bis 13 und für 228 unter sechs Monaten.

■ Privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste

991 Personen nahmen 2013 an einem privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst (P-FD) teil. Es wird unterschieden zwischen Kurzeiteinsätzen unter sechs Monaten und Langzeiteinsätzen ab sechs Monaten. Workcamp-Einsätze werden an dieser Stelle nicht im Rahmen der privatrechtlich geregelten Freiwilligendienste aufgeführt, sondern eigenständig untersucht. Die Darstellung der kurz-, mittel- und längerfristigen P-FD-Programme gemeinwohlorientierter Organisationen steht im Vordergrund. 453 Personen absolvierten einen Kurzzeit- und 538 einen Langzeiteinsatz.

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

Entwicklungen gegenüber 2012

Abb. 6 Vermittelte Freiwillige in P-FD nach Einsatzdauer 2011, 2012 und 2013 im Vergleich

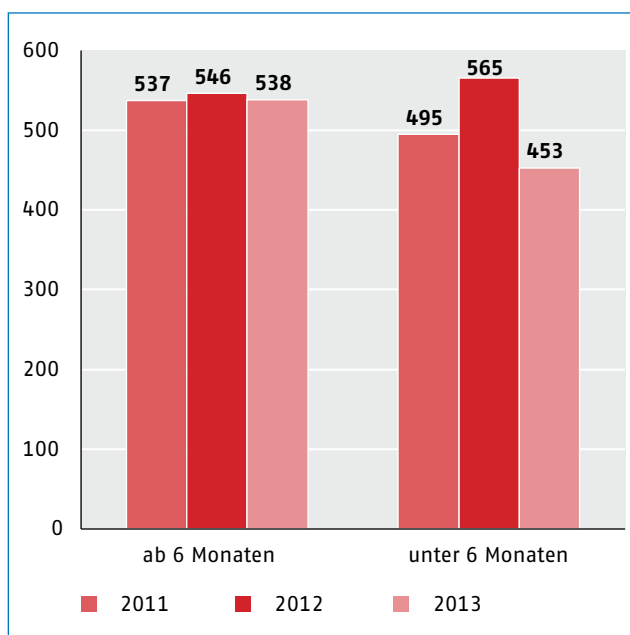


Abbildung 6 Die Vermittlungszahlen in P-FD gingen gegenüber dem Vorjahr weiter zurück. Insgesamt wurden 120 Personen weniger über P-FD entsendet als 2012. Besonders innerhalb der P-FD unter sechs Monaten ist ein Rückgang zu verzeichnen – 112 weniger als 2012. Vermittlungen im Rahmen des DjIA und MaZ-Programms wurden 2013 wie schon im Vorjahr nicht eigenständig erfasst, sondern sind in langfristigen P-FD-Einsätzen enthalten. Insgesamt macht der Anteil kurz-, mittel- und längerfristiger P-FD-Programme an den Gesamtentsendungen Internationaler Freiwilligendienste ca. 10,7% aus.

Altersdurchschnitt der Freiwilligen

Im Rahmen der Befragung zum Altersdurchschnitt wurden G-FD- und P-FD-Träger unterschiedlich erhoben: Anbieter rechtlich geregelter Freiwilligendienste wurden befragt zum Durchschnittsalter ihrer Teilnehmenden in den jeweiligen Programmen. Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis sind in der Regel offen für jedes Alter. Diese Träger sollten daher die Anzahl der Teilnehmenden unter 27 Jahren nennen, zwischen 28 und 60 Jahren bzw. über 60 Jahren.

P-FD-Träger machten Altersangaben für 88,3% der Freiwilligen in Einsätzen über 6 Monaten und für 100% unter 6 Monaten Dauer.

Alle Träger des, FSJ/FÖJ und ADiA sowie kulturweit nannten das jeweilige Durchschnittsalter der vermittelten Freiwilligen IJFD- und EFD-Entsendeorganisationen machten für jeweils zu 93,7% bzw. 93,3% der Teilnehmenden Altersangaben, weltwärts-Träger für 89,6%.

Abb. 7a Alter der vermittelten Freiwilligen im G-FD

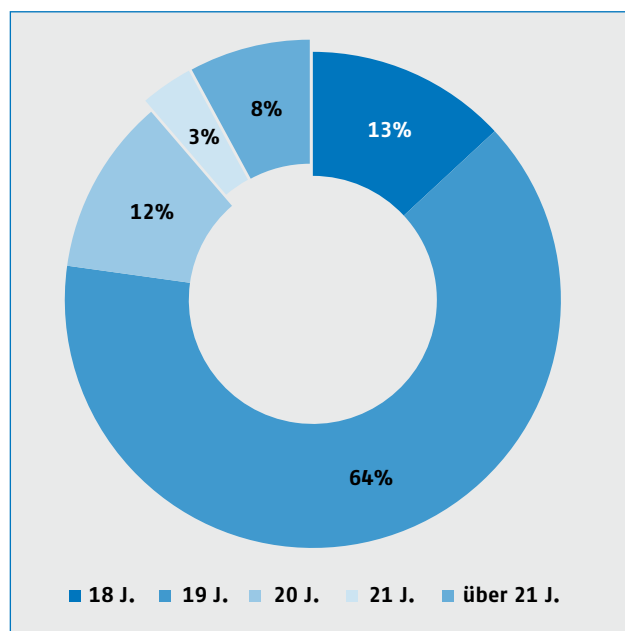


Abbildung 7a Ca. 89% aller vermittelten Freiwilligen in G-FD waren zum Zeitpunkt der Entsendung zwischen 18 und 20 Jahre alt, ca. 11% waren 21 oder älter.

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

Abb. 7b Alter der vermittelten Freiwilligen nach Dienststart

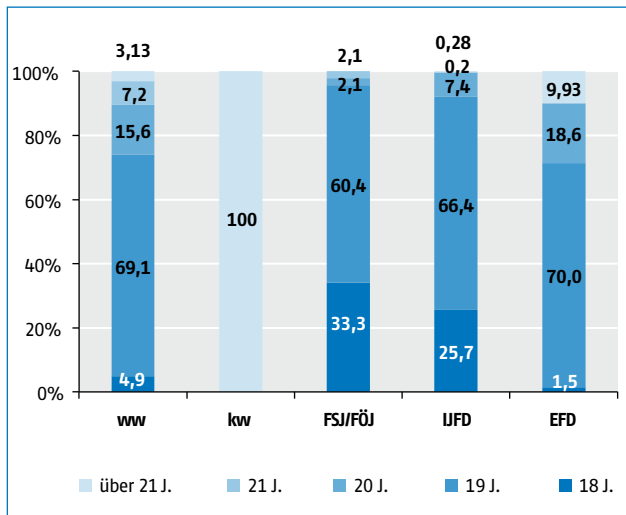


Abbildung 7b Der Altersschnitt liegt bei 19,3 Jahren. Teilnehmende im FSJ/FÖJ sind im Schnitt 18,3 Jahre alt, im IJFD 18,8, bei weltwärts 19,4, EFD 19,5 und kulturweit 22 Jahre. Das Durchschnittsalter der Freiwilligen in G-FD ist zumeist niedriger als in P-FD.

Abb. 7c Alter der vermittelten Freiwilligen in P-FD

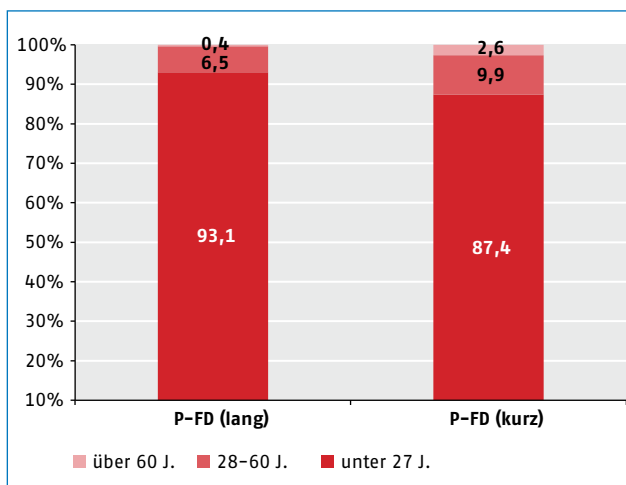


Abbildung 7c Die 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im ADiA sind nicht in der Abbildung enthalten. Sie sind insgesamt alle jünger als 27 Jahre.

Privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste bieten auch Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige über 30 und älter. Daher ist das Durchschnittsalter der Teilnehmenden an P-FD insgesamt etwas höher, sie sind im Schnitt ca. 22 Jahre alt. Der Anteil der unter 27-Jährigen liegt in kurzfristigen P-FD bei 87,4%, in

langfristigen bei 93,1%. 9,9% sind in P-FD unter 6 Monaten zwischen 28 und 60 Jahre alt und 6,5% in P-FD über 6 Monaten. An Kurzfristigen P-FD nahmen 2,6% Freiwillige teil, die älter als 60 Jahre waren und an langfristigen P-FD 0,4%.

Entwicklungen gegenüber 2012

Das Durchschnittsalter der Freiwilligen in G-FD blieb seit 2008 nahezu unverändert. Das Gleiche gilt für den Bereich der P-FD.

Schulabschluss der Freiwilligen

In der diesjährigen Befragung wurde zum vierten Mal in Folge nach dem Schulabschluss der Teilnehmenden gefragt. Angaben zum Bildungsgrad sämtlicher Freiwilligen machten die Träger der Programme kulturweit, FSJ/FÖJ und ADiA. Im EFD wurde für 95,9% der Freiwilligen Angaben zu den Schulabschlüssen gemeldet, bei weltwärts für 88,8 % und im IJFD für 92,5%.

Im P-FD wird von einem Teil der Träger der Schulabschluss nicht erfasst. Die befragten Träger übermittelten für 57,2 % der P-FD-Langzeitfreiwilligen und für 27,6 % der Kurzzeitfreiwilligen Angaben zu den Schulabschlüssen der Freiwilligen. Für 42,8% der Langzeitfreiwilligen und 72,4% der Kurzzeitfreiwilligen gaben sie an, dass der Bildungshintergrund nicht bekannt sei. Für den Rest der Freiwilligen wurden keine Angaben gemacht.

Um die Verteilung der Schulabschlüsse besser sichtbar zu machen, werden in der folgenden Graphik die von den Organisationen **gemeldeten Schulabschlüsse** der Freiwilligen dargestellt.

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

Abb. 8a G-FD und P-FD:
Bildungsgrad der Freiwilligen nach
Schulabschluss 2013

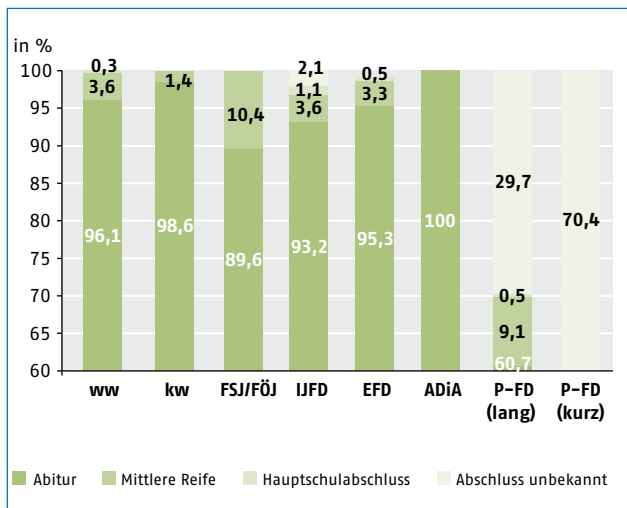


Abbildung 8a Insgesamt wurde für 85,2% der Freiwilligen der Schulabschluss erhoben. Der Anteil der vermittelten Freiwilligen mit Abitur ist in allen G-FD sehr hoch: Im ADiA gilt dies für alle 11 Teilnehmenden, bei kulturweit für 342 (98,6%), im weltwärts-Programm für 2.708 (96,1%) und im EFD für 45 Personen (95,3%). IJFD vermittelten 2.391 Freiwillige mit Abitur (95,2%) und im FSJ/FÖJ sind es 43 Freiwillige (89,6%).

FSJ/FÖJ meldete 5 Teilnehmende mit mittlerer Reife (10,4%), weltwärts 102 (3,6%), IJFD 93 (3,7%), EFD 14 (3,3%) und kulturweit 5 (1,4%).

Der Anteil der Freiwilligen mit Hauptschulabschluss lag in den meisten G-FD-Programmen unter einem Prozent, außer im IJFD mit 27 Personen (1,1%). Im IJFD wurde 1 Person ohne Schulabschluss gemeldet.

Für P-FD –Langzeiteinsätze wurden für 308 der insgesamt 538 Einsätze Schulabschlüsse gemeldet. Davon hatten 266 (86,4 %) Freiwillige Abitur, 40 (13%) Mittlere Reife und 2 (0,6%) einen Hauptschulabschluss.

Träger von P-FD-Kurzzeiteinsätzen meldeten für 125 der 453 Freiwilligen einen Schulabschluss, davon haben 96 (76,8%) Freiwillige Abitur, 25 (20%) Freiwillige mittlere Reife und vier (3,2%) Freiwillige einen Hauptschulabschluss.

Entwicklungen von 2011 bis 2013

Abb. 8b G-FD und P-FD:
Vermittelte Freiwillige mit Abitur –
2011, 2012 und 2013 im Vergleich

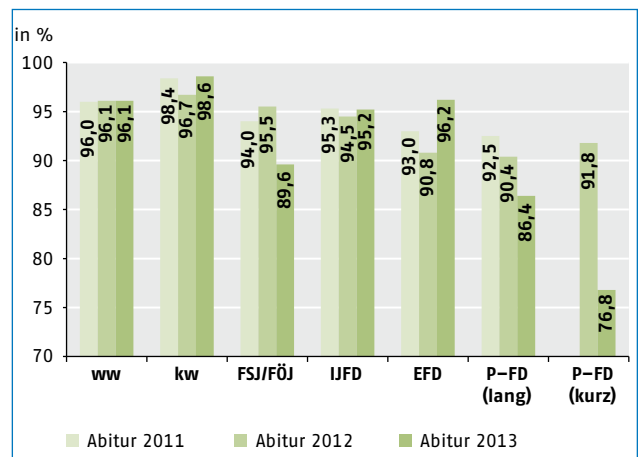


Abbildung 8b Der Anteil der Freiwilligen mit Abitur änderte sich im Vergleich zum Vorjahr in den meisten G-FD Programmen nur geringfügig (FSJ/FÖJ: 5,9% weniger, kulturweit 2,1% mehr, EFD 4,5% mehr) oder blieb auf gleichem Niveau.

Im langfristigen P-FD ist der Anteil der Abiturientinnen und Abiturienten zwischen 2012 und 2013 um 4 % und im kurzfristigen um 15 % zurückgegangen

Abb. 8c G-FD und P-FD:
Vermittelte Freiwillige mit mittlerer Reife –
2011, 2012 und 2013 im Vergleich

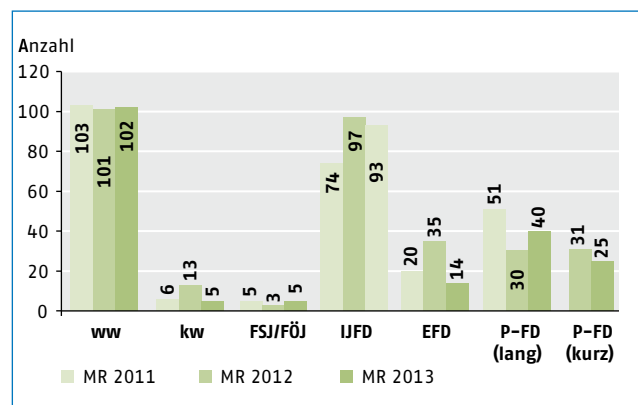


Abbildung 8c Im EFD wurden 2013 21 Freiwillige weniger mit mittlerer Reife entsendet als 2012, im kulturweit-Programm 8 und im IJFD 4. Im FSJ/FÖJ und weltwärts-Programm änderte sie sich kaum.

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

In P-FD-Langzeit-Programmen wurden 34 Personen mehr mit mittlerer Reife gemeldet, in Kurzzeitprogrammen 6 weniger. Aufgrund der Verringerung der Zahl der Freiwilligen, für die Bildungsabschlüsse gemeldet wurden, stieg der prozentuale Anteil bei Langzeit-P-FD von 6% auf 13% und bei Kurzzeit-P-FD von 5,7% auf 20%.

Der Anteil von Freiwilligen mit Hauptschulabschluss ist mit unter einem Prozent nach wie vor sehr niedrig.

■ Anteil der Frauen

Von den 7730 in dieser Erhebung erfassten Freiwilligen waren 4943 Frauen (63,9%). Dabei war der Frauenanteil an den Entsendungen im G-FD (64%) und P-FD (63,2%) fast gleich. Im FSJ/FÖJ wurden 26 Frauen vermittelt (54,2% der 48 Freiwilligen), im IJFD wurden 1653 Frauen (60,9% der 2715 Freiwilligen), im weltwärts-Programm 2002 Frauen (63,1% der 3175 Freiwilligen) und im EFD 310 Frauen (70% der 443 erfassten Freiwilligen). Am höchsten ist die Frauenquote im kulturweit-Programm, hier waren 315 der 347 Freiwilligen Frauen (90,8%) und im ADiA mit 10 Frauen bei insgesamt 11 Freiwilligen (90,9%).

An P-FD-Langzeiteinsätzen nahmen 58,9% Frauen (317 von 538) teil und an Kurzzeiteinsätzen 68,4% (310 von 453).

Entwicklungen von 2010 bis 2013

Abb. 9 G-FD und P-FD: Anteil der Frauen (%) 2010 – 2013

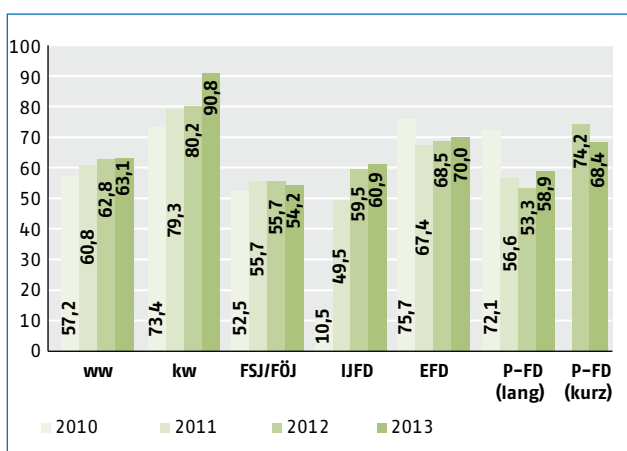


Abbildung 9 Dargestellt werden die Programme mit mehr als 40 Freiwilligen⁶. Insgesamt ist in G-FD

der Anteil der Frauen im Vergleich zu allen drei Vorjahren gestiegen (2010: 49%, 2011: 61%, 2012: 62,8%, 2013: 64%). Dieser Trend ist in beinahe jeder Dienstart nachzuweisen, insbesondere im kulturweit-Programm, das 2013 10,6 Prozentpunkte mehr Frauen vermittelte als 2012. Im weltwärts-Programm, im IJFD und EFD nahm der Anteil der Frauen an den Gesamtentsendungen jeweils um ca. einen Prozentpunkt zu, im FSJ/FÖJ ging er im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt zurück.

Insgesamt vermittelten P-FD 0,3% mehr Frauen als 2012, in Langzeiteinsätze 5,6% mehr und in Kurzzeiteinsätze 5,8% weniger.

■ Vorbereitung und Begleitung bei internationalen Freiwilligendiensten

Die Vorbereitung der Freiwilligen auf einen Auslandseinsatz und die pädagogische Begleitung im Partnerland sind wichtig für das Gelingen eines internationalen Dienstes.

Bei den geregelten Freiwilligendiensten sind Vor- und Nachbereitungskurse sowie eine pädagogische Begleitung zumeist integrale Bestandteile des Dienstes. Die Dauer ist in den entsprechenden Richtlinien/Gesetzen festgelegt. Eine Ausnahme stellt der ADiA dar, bei dem Mindestzeitaufwand von 8 Tagen für Vorbereitung und Begleitung vorgegeben ist.

Die folgende Auswertung bezieht sich deshalb ausschließlich auf privatrechtlich geregelte Dienste sowie auf den ADiA.

Auch privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste bieten in der Regel vorbereitende oder begleitende Seminare. Die Vorbereitung wird jedoch von den Entsendeorganisationen individueller gestaltet, z.B. nach dem persönlichen Bedarf der Freiwilligen oder den Anforderungen von Seiten der Einsatzstelle bzw. des Einsatzlandes. Die Angaben zu Seminartagen im Heimat- und Gastland sind gerade innerhalb der P-FD-Programme unter sechs Monaten Dauer sehr differenziert und lassen sich daher nicht adäquat als Durchschnittswert darstellen.

Angaben zu Vorbereitung und Begleitung liegen von allen ADiA-Freiwilligen vor. Von den 46 Trägern, die P-FD-Langzeiteinsätze anbieten, haben 43 Träger (mit 470 Freiwilligen) Angaben zu Vorbereitung und Begleitung gemacht, von den 28 Trägern, die P-FD-Kurzzeiteinsätze anbieten, 22.

⁶ Abb. 9 ohne ADiA.

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

Abb. 10 ADiA und P-FD: Vorbereitungszeit und Dauer der Begleitung nach Dienstart

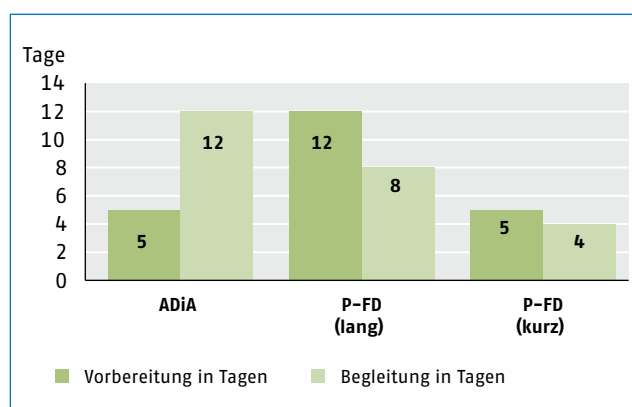


Abbildung 10 Im Rahmen der G-FD wurden einzig die Daten über Vorbereitung und Begleitung im ADiA erhoben. Ein Träger hat den ADiA angeboten. Hier betrug die Dauer der Vorbereitung 5 Tage, die der Begleitung 12 Tage.

Die Zeit der Vorbereitung der Freiwilligen für einen Auslandseinsatz in P-FD über 6 Monaten übertrifft die Dauer der Begleitung deutlich. Freiwillige werden vor Kurzeiteinsätzen im Durchschnitt ca. 5 Tage vorbereitet, vor Langzeiteinsätzen ca. 12. Der Anteil der pädagogischen Begleitung liegt in P-FD ab 6 Monaten bei 8 Tagen und in P-FD bis 6 Monate bei 4 Tagen.

Die dargestellten Werte beziehen sich auf das Angebot der Träger ohne Berücksichtigung der Anzahl der jeweils begleiteten Freiwilligen. Nimmt man diese als Bezugswert, ergeben sich folgende Durchschnittswerte: Bei P-FD-Langzeitfreiwillige haben die Freiwillige im Durchschnitt 6 Tage Vorbereitung und 7 Tage Begleitung, Bei P-FD-Kurzeitfreiwillige haben die Freiwillige im Durchschnitt 3 Tage Vorbereitung und 3 Tage Begleitung.

2.2.1 Vermittlungen nach Regionen

Für die Erhebung wurde folgende Einteilung der Einsatzregionen festgelegt:

- Afrika
- Asien und Pazifik
- Lateinamerika und Karibik
- USA und Kanada
- Europa, Kaukasus, Zentralasien.

In der regionalen Einteilung werden Entsendungen nach Ozeanien in der Region Asien und Pazifik erfasst.

Freiwilligeneinsatz nach Regionen und Dienstarten

Abb. 11 G-FD und P-FD: Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen

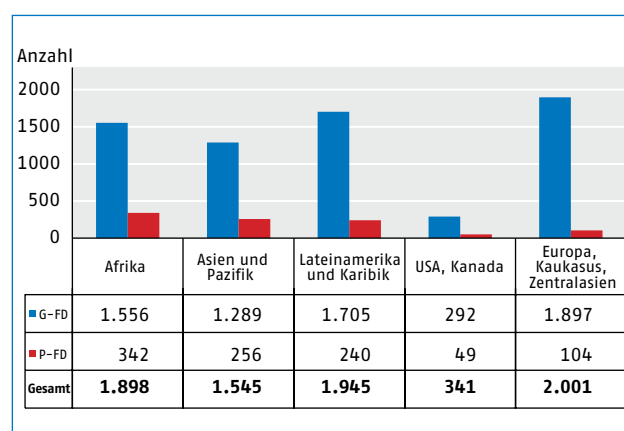


Abbildung 11 Neben den 2.001 Freiwilligen, die ihren Dienst im europäischen Ausland absolvierten, wurden 1.945 Personen nach Lateinamerika und Karibik, 1.898 Personen nach Afrika, 1.545 Freiwillige nach Asien und Pazifik und 341 Personen in die USA und nach Kanada entsendet.

In Afrika übersteigt die Zahl der G-FD die der P-FD um das 4,5-fache, in Asien und Pazifik um das 5-fache, in den USA und Kanada um das 5,9-fache und in Lateinamerika und Karibik um das 7,1-fache, während in Europa, Kaukasus, Zentralasien die Anzahl der G-FD gegenüber P-FD ohne Workcamps um das 18,2-fache höher ausfällt.

Entwicklungen gegenüber 2012

Die Vermittlungen von Freiwilligen im Rahmen von P-FD sind außer in Afrika in allen anderen Regionen zurückgegangen: In Asien und Pazifik sank die Anzahl der Entsendungen um 125 Personen, in Europa, Kaukasus, Zentralasien um 33, in den USA und Kanada bzw. in Asien und Pazifik änderte sie sich kaum. In Afrika stieg sie dagegen um 50 Personen.

Bei den G-FD ist seit letztem Jahr einzig in Asien und Pazifik ein Zuwachs von Einsatzplätzen zu verzeichnen. Die Entsendungen in dieser Region nahmen um 70 zu, in Lateinamerika und Karibik gingen sie dagegen um 120 zurück, nach Europa, Kaukasus,

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

Zentralasien um 38. und nach Afrika um 10. Nach Afrika und Nordamerika wurden fast genauso viele Personen entsendet wie 2012.

■ Gesamtzahl der Freiwilligen nach Regionen – Entwicklungen von 2008 bis 2013

Wie beschrieben gab es einen deutlichen Aufwuchs in der Zahl der Freiwilligenprogramme durch die Einführung des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes weltweit durch das BMZ (2008), von kulturweit (2009) durch das Auswärtigen Amt und des Internationalen Jugendfreiwilligendienst 2010 durch das BMFSFJ.

Abb. 12 G-FD und P-FD: Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen – 2008 bis 2013

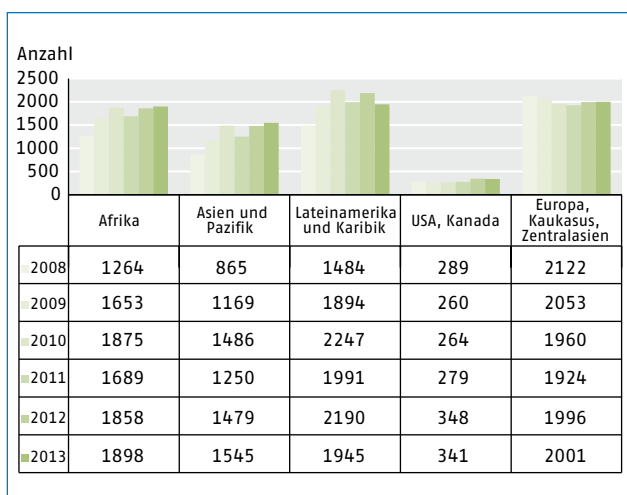


Abbildung 12⁷ Die Gesamtentsendungen haben sich gegenüber 2012 wenig verändert. Lediglich in den Regionen Asien und Pazifik sowie Lateinamerika und Karibik fand eine Verschiebung statt zugunsten Asiens. Die meisten Freiwilligen sowohl im aktuellen Befragungszeitraum als auch im Gesamt-Jahres-Vergleich wurden in die Region Europa, Kaukasus, Zentralasien vermittelt.

Die Entsendungen nach Asien und Pazifik nahmen kontinuierlich bis 2010 zu (1.486). Dieser Trend setzt sich – nach zwischenzeitlichem Rückgang 2011 (1.250) – fort und erreicht im aktuellen Befragungszeitraum seinen bisherigen Höchststand (1.545). Eine ähnliche Entwicklungskurve ist auch in der Region Afrika zu erkennen: Die Zahl der Vermittlungen war vor 2008 relativ konstant, von

2008 bis 2010 konnte jedes Jahr ein deutlicher Zuwachs verzeichnet werden, 2011 ein Rückgang; seither steigen die Vermittlungszahlen kontinuierlich. Die Anzahl der Vermittlungen nach Lateinamerika und Karibik bewegt sich seit 2010 zahlenmäßig auf hohem Niveau und liegt in den letzten drei Jahren bei ca. 2.000 Einsätzen.

Dagegen bleibt die Zahl der Freiwilligen in Kanada und den USA im gesamten Zeitraum konstant niedrig.

■ Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den G-FD

Abb. 13 G-FD: Anzahl der Freiwilligen nach Region und Dienstart

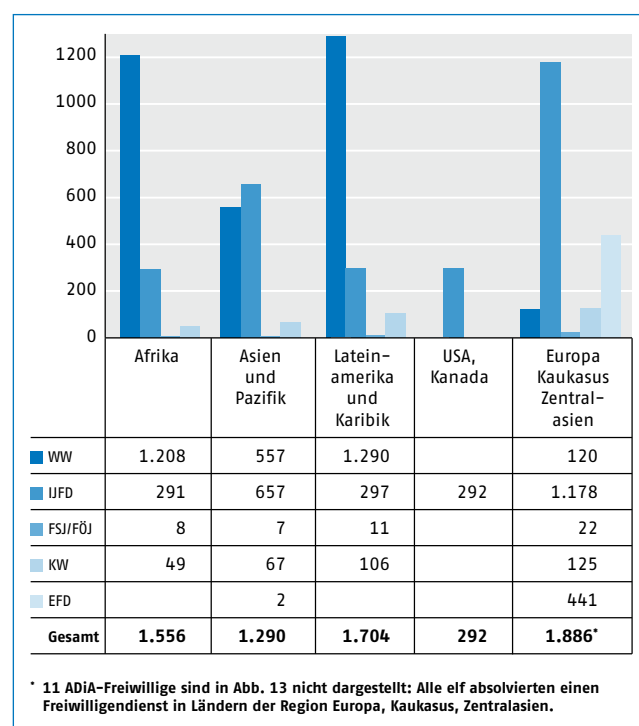


Abbildung 13 Dargestellt werden die Programme mit mehr als 40 Freiwilligen.⁸ In europäische Länder wurden über rechtlich geregelte Freiwilligendienste insgesamt 1.897 Freiwillige vermittelt. Nach Afrika reisten 1.556, Asien und Pazifik 1.290, Lateinamerika und Karibik 1.704 und USA, Kanada 292 Freiwillige im Rahmen eines G-FD aus.

⁷ Ohne Workcamps

⁸ 11 ADiA-Freiwillige sind in Abb. 13 nicht dargestellt: Alle elf absolvierten einen Freiwilligendienst in Ländern der Region Europa, Kaukasus, Zentralasien.

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

Entwicklungen gegenüber 2012

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Entsendungen in den G-FD in den meisten Regionen konstant geblieben. Lateinamerika und Pazifik verzeichneten einen Rückgang, nach Asien und Pazifik reisten mehr Personen aus.

Der Entsendezeitraum 2008 bis 2010 galt im weltwärts-Programm als Pilotphase. Im dritten Jahr nach Abschluss dieser Einführungsphase absolvierten weniger Freiwillige einen weltwärts-Dienst als 2012. Weltwärts-Entsendungen sind nur in sogenannten Entwicklungs- und Schwellenländern möglich. Nach Osteuropa, Kaukasus, Zentralasien reisten 10 Teilnehmende mehr aus (2012: 110), nach Asien und Pazifik 10 weniger (2012: 567) und nach Lateinamerika und Karibik 8 weniger (2012: 1.298). Die Einsatzzahlen blieben konstant.

Im vierten Jahr der Entsendung hat die Zahl der Freiwilligen im IJFD in allen fast Regionen zugenommen. Nach Asien und Pazifik wurden 94 Personen mehr entsendet, nach Europa, Kaukasus, Zentralasien 67, in die USA und nach Kanada 93, nach Afrika 8 und in den USA und Kanada 5. Nur nach Lateinamerika und Karibik wurden 70 Freiwillige weniger vermittelt als 2012.

Im Rahmen des FSJ/FÖJ (ohne kulturweit) haben sich die Vermittlungszahlen in alle Regionen nur geringfügig geändert. Insgesamt ging die Anzahl überall zurück.

Von den 2013 im Rahmen eines FSJ entsendeten 347 Freiwilligen im kulturweit-Programm absolvierten 125 Teilnehmende (36%) einen Dienst in der Region Europa, Kaukasus, Zentralasien (2012: 139 bzw. 35%). Weitere 106 bzw. 30,5% reisten nach Lateinamerika und Karibik (2012: 135 bzw. 35%) aus, 67 bzw. 19,3% nach Asien und Pazifik (2012: 65 bzw. 17%) und 49 bzw. 14,1% nach Afrika (2012: 53 bzw. 13%).

Die Zahlen im EFD sind gegenüber 2012 annähernd gleich, allerdings meldeten die Träger 2013 in Europa, Kaukasus, Zentralasien 22 Einsätze mehr.

2013 fand im Vergleich zum Vorjahr im ADiA eine Verschiebung zwischen den Regionen statt. Elf Freiwillige reisten in Länder Europas, Kaukasus, Zentralasiens aus (2012: 12) und keine Freiwilligen nach Afrika (2012: 5) oder Asien und Pazifik (2012: 12).

Im Rahmen des weltwärts-Programms fanden insgesamt 47,1% aller gesetzlich geregelten Freiwilligendienste statt: 77,6% aller weltwärts-Einsätze in Afrika (2012: 77%), 75,7% in Lateinamerika

und Karibik (2012: 71%) sowie 43,1% in der Region Asien und Pazifik (2012: 47%).

Auf den IJFD entfielen insgesamt 40,3% aller G-FD (2012: 37%). 62,1% aller vermittelten Freiwilligen in die Region Europa, Kaukasus, Zentralasien reisten 2013 im Rahmen des IJFD aus (2012: 52%).

■ G-FD: Regionale Verteilung der Freiwilligen – Entwicklungen 2008 bis 2013

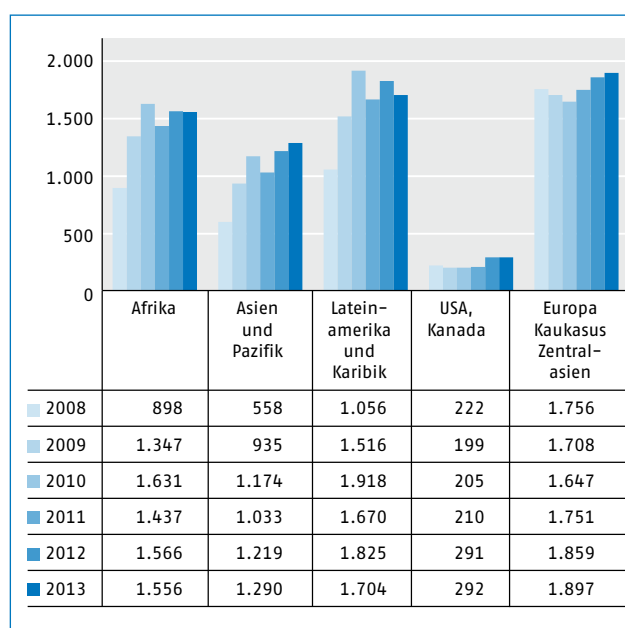


Abbildung 14 2013 wurden nach Asien und Pazifik sowie Europa mehr Freiwillige entsendet als in den Vorjahren, nach Afrika sowie nach Lateinamerika und Karibik weniger. Die meisten Einsätze fanden von 2008 bis 2012 in Europa, Kaukasus, Zentralasien statt. In Ländern dieser Region absolvierten auch 2013 die meisten Personen einen Freiwilligendienst.

Entwicklungen von 2008 bis 2013

Die Zahl der Einsätze über die rechtlich geregelten Freiwilligendienste ist von 2008 bis 2010 in beinahe jeder Region kontinuierlich gestiegen und liegt seither – abgesehen von einem Rückgang 2011 – auf gleichem Niveau. Es fand lediglich eine geringfügige Verschiebung der Anteile von Lateinamerika und Karibik hin zu den Regionen Asien und Pazifik sowie Europa, Kaukasus, Zentralasien statt.

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

■ Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den P-FD

Abb. 15 P-FD: Anzahl der Freiwilligen nach Region, Dienstart und Dauer

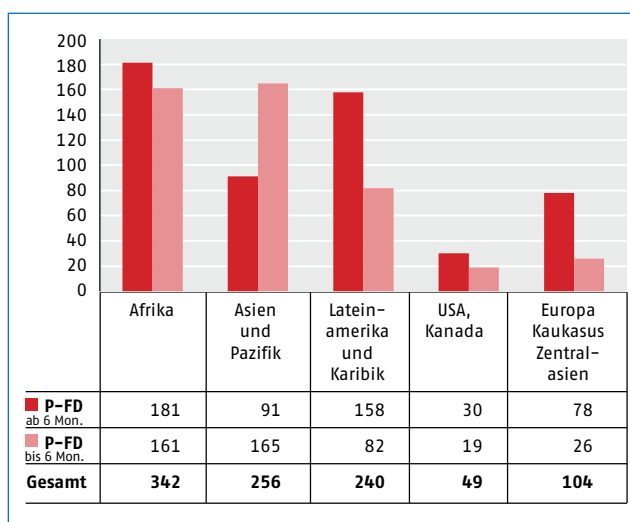


Abbildung 15 342 Freiwillige absolvierten einen Dienst auf privatrechtlicher Basis in Ländern Afrikas. An P-FD in Asien und Pazifik nahmen 256 Freiwillige teil, in der Region Lateinamerika und Karibik 240 sowie 104 in Europa, Kaukasus, Zentralasien. In den USA und Kanada leisteten 49 Freiwillige einen P-FD.

54,3% aller Entsendungen in P-FD erfolgten über längerfristige Programme von mehr als sechs Monaten Dauer. Sie fanden überwiegend in Entwicklungs- und Schwellenländer statt: In die Regionen Afrika, Asien und Lateinamerika gingen zusammen insgesamt 838 aller P-FD-Freiwilligen (84,5%).

Jeweils 430 Teilnehmende (80%) in P-FD ab 6 Monaten sowie 408 (90%) im P-FD bis sechs Monate absolvierten ihren Freiwilligendienst in Afrika, Asien und Pazifik sowie Lateinamerika und Karibik.

Entwicklungen gegenüber 2012

Die Entsendungen im Rahmen des P-FD sind in den meisten Regionen zurückgegangen.

Einzig in Afrika stieg die Anzahl der Entsendungen um 50 Personen. In Lateinamerika und Karibik sank sie um 125, in Europa, Kaukasus, Zentralasien um 33, in Asien und Pazifik sowie in den USA und Kanada ging sie geringfügig um 4 bzw. 8 Personen zurück. Insgesamt sind 79 P-FD-Freiwillige weniger als 2012 in Entwicklungs- und Schwellenländer vermittelt worden.

■ P-FD: Regionale Verteilung der Freiwilligen – Entwicklungen 2008 bis 2013

Abb. 16 P-FD: Regionale Verteilung der Freiwilligen Entwicklungen 2008 bis 2013

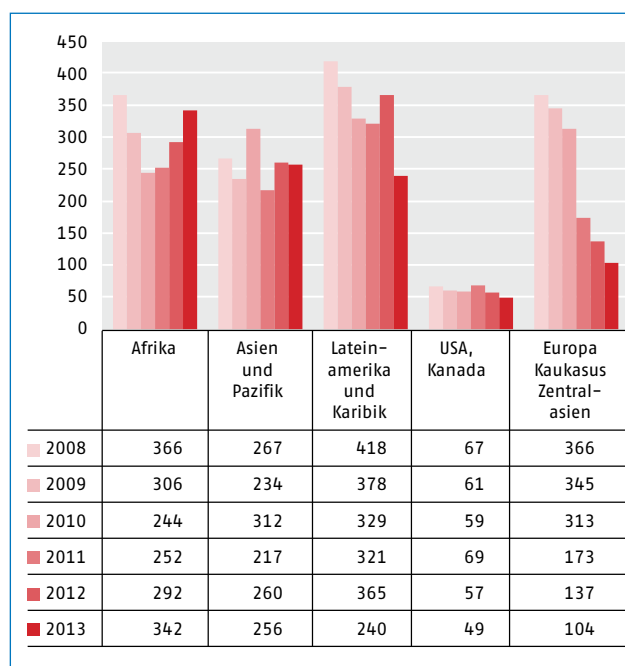


Abbildung 16⁹ Die Entsendezahlen der privatrechtlich geregelten Freiwilligendienste unterliegen Schwankungen und sind insgesamt in den meisten Regionen rückläufig. Einen Zuwachs verzeichnet die Region Afrika.

⁹ Ohne Workcamps

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

■ Internationale Workcamps

In der aktuellen Studie werden Workcamps im Ausland (WiA) nicht innerhalb der P-FD aufgeführt, sondern eigenständig dargestellt.

Abb. 17 WiA und P-FD: Vermittelte Freiwillige im Vergleich

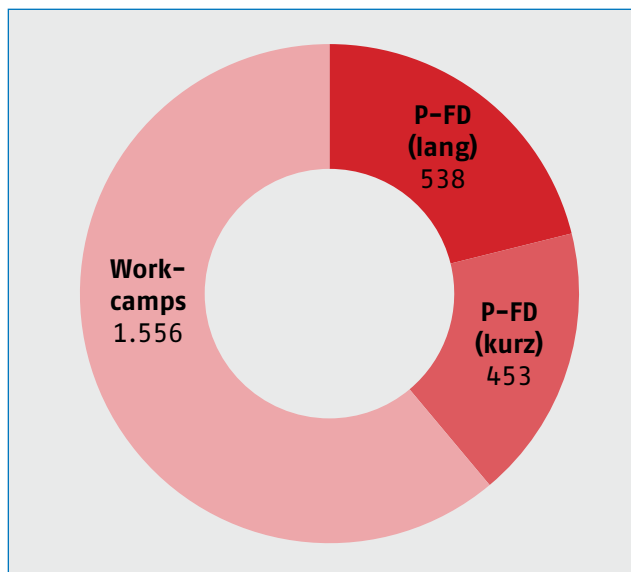


Abbildung 17 1.556 Personen nahmen 2013 an einem internationalen Workcamp teil, mehr als an kurz-, mittel- und langfristigen Programmen in privatrechtlich geregelten Freiwilligendiensten zusammen.

Die meisten Freiwilligen wurden in Workcamps ins europäische Ausland vermittelt (1.011), danach folgten Kurzzeiteinsätze in Afrika (220), Asien und Pazifik (194) und Lateinamerika und Karibik (98). Die wenigsten Teilnehmenden reisten in Workcamps in den USA und Kanada aus (33).

Entwicklungen gegenüber 2012

Die Vermittlungszahlen in internationale Workcamps nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 510 Personen ab (2012: 2.066).

Nach Europa, Kaukasus, Zentralasien gingen die Entsendungen um 401 Personen zurück, nach Afrika um 47, nach Asien und Pazifik um 45 und in den USA und nach Kanada um 15. Nach Lateinamerika und Karibik wurden 2 Freiwillige weniger vermittelt¹⁰

Abb. 18 WiA: Anzahl der Freiwilligen nach Regionen und Dauer 2010 bis 2013 im Vergleich

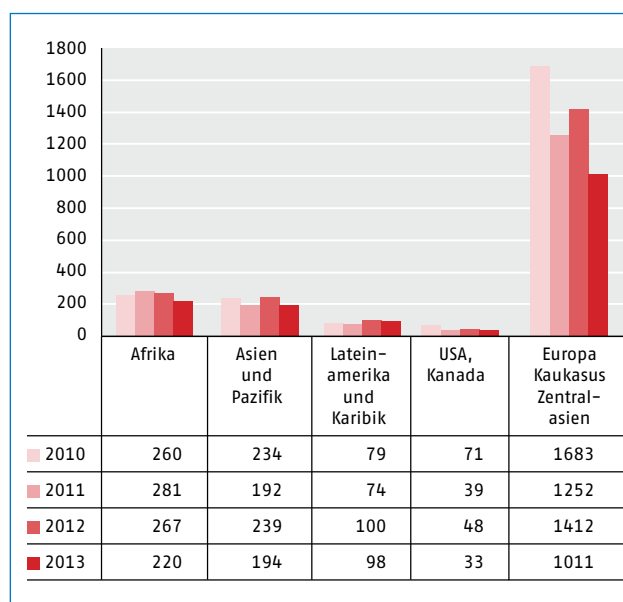


Abbildung 18 In allen Regionen nahmen 2013 weniger Freiwillige an einem Kurzzeiteinsatz teil als 2012. Der höchste Rückgang ist in Europa, Kaukasus, Zentralasien zu verzeichnen: 401 Teilnehmende weniger als 2012. Nach Asien und Pazifik reisten 47 Freiwillige mehr aus, nach USA, Kanada 9 und nach Lateinamerika und Karibik 26. Einzig nach Afrika wurden 14 Personen weniger vermittelt.

¹⁰ Der insgesamt deutliche Rückgang der Vermittlungszahlen resultiert z.T. aus dem Rückzug einzelner Träger aus dem Workcamp-Bereich bzw. aus Internationalen Freiwilligendiensten generell. Desweiteren beteiligten sich einige „reine“ Workcamp-Anbieter in den letzten beiden Jahren nicht mehr an der statistischen Erhebung.

INTERNATIONALE FREIWILLIGENDIENSTE

Zusammensetzung der Freiwilligen in Auslandsworkcamps

Für 1.359 der 1.556 Teilnehmenden wurden Angaben zum Alter gemacht. Davon waren 89,5% der Workcamp-Teilnehmerinnen und Teilnehmer jünger als 27 Jahre, 6,7% zwischen 27 und 60 Jahren alt und 3,8% älter als 60.

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Zahl der Freiwilligen unter 27 Jahre um 4,9 Prozentpunkte zu, die über 60-jährigen um 0,8 %. Von den 27 bis 60-jährigen nahmen 5,6% weniger Freiwillige an einem Workcamp im Ausland teil.

Die Schulbildung von Workcamp-Teilnehmenden wird von manchen Trägern nicht explizit abgefragt. Von den 655 der 1.556 Freiwilligen, für die die Angaben gemacht wurden, meldeten 97,7% Freiwilligen mit Abitur, 1,5% mit mittlerer Reife und 0,8 % mit Hauptschulabschluss.

Für 1.371 der Teilnehmenden wurde eine Angabe zum Geschlecht gemacht. Davon waren 73,2 der Freiwilligen Frauen. Damit stieg deren Anteil gegenüber 2012 um 23,3%.

Betrachtet man die Gesamtzahl der Freiwilligen, so betrug die Vorbereitungszeit im Durchschnitt 2 Tage und die Begleitung 10 Tage. Betrachtet man die Angebote der Träger, so betrug die Vorbereitungszeit im Schnitt einen Tag (2012: 3 Tage), die Begleitung ca. 6 Tage (2012: 14 Tage).

2.2.2 Weitere Themen

Aufteilung der entsendeten Freiwilligen nach Ländern

160 von 173 teilnehmenden Organisationen in G-FD, P-FD und Workcamps machten Angaben dazu, wie viele Freiwillige in die jeweiligen Einsatzländer entsendet wurden unabhängig von Programmzugehörigkeit und -dauer.

Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisten in Länder Europas, Kaukasus, Zentralasiens: 538 Freiwillige nach Frankreich, 412 nach Großbritannien, 184 nach Spanien, 256 nach Israel oder 133 nach Rumänien.

Innerhalb Lateinamerikas reisten Freiwillige vor allem nach Bolivien (261), Peru (202), Kolumbien (170) oder Argentinien (178) aus.

An Freiwilligendiensten in Indien nahmen 432 Personen, in Thailand 158, in China 117 und auf den Philippinen 99 teil.

563 Personen reisten nach Südafrika, 329 nach Tansania, 186 nach Kenia, 229 nach Ghana und 151 nach Uganda aus.

An Projekten in den USA nahmen 240 Freiwillige teil, sowie je 84 in Kanada und in Australien.

Die meisten Teilnehmenden im Rahmen eines EFD reisten nach Großbritannien (92) und Spanien (81) aus. Am kulturweit-Programm nahmen die meisten Freiwilligen in China (30), Argentinien (26) und Kanada (20) teil.

Aufenthaltsstatus

Der Aufenthaltsstatus der Freiwilligen hängt u.a. von der Länge des Dienstes und vom Aufenthaltsrecht des jeweiligen Landes ab. Freiwillige im Rahmen kurzfristiger FD und Workcamps können z.B. mit einem Touristenvisum einreisen, während dies bei langfristigen FD in der Regel nicht möglich ist. Die Art des Visums ist jeweils mit Auflagen verbunden. Inhaber eines Touristenvisums dürfen z.B. keiner Erwerbstätigkeit nachgehen.

Aus den Angaben von 157 Organisationen geht hervor, dass der überwiegende Teil der Freiwilligen mit einem Freiwilligenvisum (129 Träger) bzw. Touristenvisum (44 Träger) ausreist. 52 Entsendeorganisationen nannten alternativ z.B. Arbeits- oder Employment Visa, Visa für soziale/ kirchliche Dienste, Visa del Cortesia (Höflichkeitsvisa) oder Study Permit. In Einsatzplätzen innerhalb der EU wird kein Visum benötigt.

■ Zurückgekehrte Freiwillige und ihre Einbindung in Aktivitäten der Entsendeorganisationen in Deutschland

Seminare für zurückgekehrte Freiwillige und regelmäßige Alumni-Treffen sind oft integraler Bestandteil eines Programms, insbesondere bei den Dienstarten des G-FD.

Auch bei vielen Entsendeorganisationen der privatrechtlich geregelten Dienste gibt es aktive Gruppen für zurückgekehrte Freiwillige, die „ihre“ Organisation weiterhin unterstützen (z.B. bei der Öffentlichkeits- oder entwicklungspolitischen Bildungsarbeit).

Insgesamt 116 von 173 befragten Trägern gaben an, dass Rückkehrendengruppen/-initiativen in ihrer Organisation eingebunden sind.

Bei Entsendeorganisationen, die mehr als 100 Freiwillige pro Jahr vermittelt haben, lag der Anteil der aktiven zurückgekehrten Freiwilligen bei

durchschnittlich 15 bis 20%, im EFD sind jeweils 22% aller Rückkehrerinnen und Rückkehrer aktiv, im kulturweit-Programm 20%. Bei Trägern, die weniger als 100 Freiwillige pro Jahr vermitteln, engagieren sich häufig 50 bis 100% der Zurückgekehrten. Freiwillige der G-FD-Programme sind häufiger in Rückkehrenden-Initiativen eingebunden als diejenigen des P-FD. Insgesamt beteiligen sich ca. 25% aller zurückgekehrten Freiwilligen an Initiativen ihrer Organisation in Deutschland.

■ **Anfragen von Interessierten**

165 der 173 Träger, die an der Befragung teilnahmen, machten Angaben zu den in ihrer Organisation im Jahr 2013 eingegangenen Anfragen von Interessierten an einem Auslandseinsatz. Insgesamt meldeten sie 79.331 Anfragen.

2.3 Ergebnisse im Überblick

■ **Personalvermittlungen in Internationalen Freiwilligendiensten**

173 Organisationen, die zusammen insgesamt 9.286 Freiwillige über G-FD, P-FD und Workcamps ins Ausland vermittelten, haben sich 2013 an der Erhebung beteiligt.

- Die Freiwilligendienste (G-FD und P-FD) haben 2013 zusammen 7.730 Personen ins Ausland vermittelt.
- 13% der Freiwilligen wurden über P-FD vermittelt, 87% über G-FD.
- Die Vermittlungen sind 2013 insgesamt um 1,8% zurückgegangen: bezogen auf G-FD sind sie um 0,3% gesunken. Bei den P-FD ist die Zahl der Entsendungen um 10,8% gesunken.
- Ca. 83,6% der G-FD-Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvierten einen Freiwilligendienst von 11 bis 13 Monaten, 14,5% 6 bis 11 Monate, 0,2% kürzer als sechs Monate und 1,6 % länger als 13.
- Die Anzahl der Freiwilligen in Asien und Pazifik ist um 4,5%, in Afrika um 2,2 % gestiegen. Gefallen ist sie in Lateinamerika und Karibik um 11% und in USA und Kanada um 2%. In Ländern Europas, Kaukasus und Zentralasiens ist die Anzahl mit einem Plus von 0,3 % nahezu gleich geblieben.
- Fast 67% aller Freiwilligen, G-FD und P-FD zusammengenommen, gingen in Entwicklungs- und Schwellenländer.
- Mehr als 47% aller G-FD-Freiwilligen sind im Rahmen des weltwärts-Programms vermittelt worden.
- Mehr als 40% aller G-FD-Freiwilligen wurden im Rahmen des IJFD vermittelt. Davon reisten ca. 32% in Entwicklungs- und Schwellenländer.
- Ca. 43% der über IJFD entsendeten Freiwilligen waren in Ländern (Ost-)Europas im Einsatz.
- 75% der über das kulturweit-Programm entsendeten Freiwilligen waren in Entwicklungs- und Schwellenländern im Einsatz.
- Fast 80% der langfristigen P-FD (über 6 Monaten) und 90% der kurzfristigen P-FD (bis 6 Monaten) fanden in Afrika, Asien, Pazifik, Lateinamerika und der Karibik statt.
- 64% der Freiwilligen, die über G-FD vermittelt wurden, waren 19 Jahre alt. Mehr als 90% der Freiwilligen in P-FD waren jünger als 27.
- Der Anteil der Frauen ist nahezu gleich in G-FD (64%) und P-FD (63%).
- Der Anteil der Abiturientinnen und Abiturienten ist in G-FD (95,8%) höher als in P-FD (83,6%).
- Der Anteil Freiwilliger mit mittlerer Reife ist gering: in G-FD 3,6%, in P-FD 15,0%, ebenso Hauptschulabsolventen: in G-FD 0,6%, in P-FD 1,4%.
- 1.556 Personen nahmen an Workcamps teil.
- Die Vermittlungszahlen in Workcamps nahmen um ca. 24,6% ab.
- Der Anteil der Frauen im Workcamp-Bereich beträgt 73%.
- Die meisten Freiwilligen in Freiwilligendiensten und Workcamps wurden (in absteigender Reihenfolge) in die Einsatzländer Südafrika, Frankreich, Großbritannien, Indien, Tansania, Bolivien und Israel vermittelt.
- Die meisten Freiwilligen reisten mit einem Freiwilligenvisum oder Touristenvisum in ihre Einsatzländer ein.
- Rund ein Viertel aller zurückgekehrten Freiwilligen ist in Initiativen ihrer Entsendeorganisation in Deutschland aktiv.

ÜBERSICHT

Vermittlung im Rahmen von internationalen Freiwilligendiensten

Internationale Freiwilligendienste	Gesamt	Rechtlich geregelt (G-FD)						auf privatrechtlicher Basis (P-FD)			Work-camps	Outgoing Gesamt	
		weltwärts*	kulturweit*	FSJ/FÖJ	IJFD*	EFD*	ADiA	G-FD Gesamt	P-FD lang	P-FD kurz			P-FD Gesamt
Vermittelte Personen im Jahr 2013	Gesamt	3.175	347	48	2715	443	11	6.739	538	453	991	1.556	9.287
ADRA Deutschland e.V.		16			2			18					18
African Information Movement e.V.		6						6		1	1		7
AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.		293			172			465	86	10	96		561
Aguablanca e.V. - Hilfe für kolumbianische Kinder		2						2					2
Aktion Dritte Welt e.V. Kinderheim Tablada		3						3					3
Aktion Lichtblicke Ghana e.V.		2						2					2
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V.					125	18		143				188	331
Aktionszentrum der Salesianer Don Boscos		24				2		26	1		1		27
Alegro e.V.		14			4			18					18
Amani Kinderdorf e.V.		7						7					7
amntena e.V.		31						31					31
APCM e.V		22			21			43					43
Arbeiterkultur- und Bildungsverein e.V.		7			9	6		22					22
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V.		4						4					4
artefact gGmbH		56			8			64					64
ASB Deutschland e.V.		5						5					5
ASB Landesverband Schleswig-Holstein e.V.		18						18					18
ASC Göttingen von 1846 e.V.		41			7			48					48
Auroville International Deutschland e. V.		16						16					16
AWO Landesverband Sachsen e.V.						4		4					4
Ayúdame - Hilf mir Sonthofen e.V.		2						2					2
BDKJ Bamberg		12						12					12
BDKJ im Bistum Aachen e.V.		2						2					2
BDKJ Speyer		3						3					3
BDKJ Würzburg/ kja Bistum Würzburg		18						18					18
Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev)		17						17					17
Berliner Missionswerk		7		9				16					16
BFP Arbeitsgemeinschaft Freiwilligendienst Friedrichshafen		34						34					34
BIQ gGmbH					7			7					7
Bischöfliches Ordinariat Mainz, BJA, Fachstelle FWD		38				2		40					40
Bistum Augsburg Weltfreiwilligendienst		8						8					8
Bistum Essen - Abteilung Weltkirche und Mission		8						8					8
Bistum Hildesheim- Diözesanstelle Weltkirche		9						9	2		2		11
Bistum Münster		25						25					25
Bistum Osnabrück - Freiwillige Dienste im Ausland		25			7			32				10	42
Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.		51						51					51
Bolivien-Brücke e.V.		2						2					2
Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst		31						31					31
Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden, Arbeitszweig Velberter Mission									1		1		1
BUND Rheinland-Pfalz / FÖJ-KUR*					35			35					35
Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V.		42						42		6	6		48
Christliche Fachkräfte International e.V.		15						15					15
Cristo Vive Europa-Partner Lateinamerikas e.V.		14						14					14
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.		18			2	21		41	3		3		44
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg		2						2					2
Deutsche Provinz der Pallottinerinnen e.V.		13						13					13
Deutsche Seemannsmission e.V.					5			5					5
Deutsche UNESCO-Kommission e.V., Freiwilligendienst »kulturweit«			347					347					347
Deutscher Verein vom Heiligen Lande					25			25	3	16	19		44
Deutsches Rotes Kreuz e.V.		234		3	171	21		429	7	15	22		451
Deutsch-Indische Zusammenarbeit e. V.		36						36		1	1		37
Deutsch-Israelischer Verein Gießen e.V.					21	1		22					22

weltwärts* 3.175 Freiwillige wurden vom AKLHÜ erfasst. Die Gesamtzahl der Entsendungen betrug 3.366. Quelle: PM Engagement Global/weltwärts-Sekretariat

kulturweit* 347 Teilnehmer des „kulturweit“-Programmes wurden insgesamt im Rahmen eines FSJ entsendet.

IJFD* 2.715 Teilnehmer des IJFD-Programmes wurden vom AKLHÜ erfasst, 2.764 wurden insgesamt entsendet (Quelle: BMFSFJ 2014).

EFD* 443 Freiwillige wurden vom AKLHÜ erfasst. Die von „Jugend für Europa“ erhobene Gesamtzahl beträgt 837.

◇ Insgesamt 35 IJFD-Freiwillige wurden im Rahmen des sog. Deutsch-Französischen ÖkoJahrs (DFÖJ) entsendet. Das DFÖJ wird auch vom deutsch-französischen Jugendwerk (DJFW) unterstützt.

* 7 Freiwilligen wurden im Rahmen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) entsendet

Internationale Freiwilligendienste	Rechtlich geregelt (G-FD)						auf privatrechtlicher Basis (P-FD)			Work-camps	Outgoing Gesamt	
	weltwärts*	kulturweit*	FSJ/FÖJ	UFD*	EFD*	ADiA	G-FD Gesamt	P-FD lang	P-FD kurz			P-FD Gesamt
Deutsch-Südafrikanisches-Jugendwerk e.V.	57						57	68		68		125
Deutsch-Tansanische Partnerschaft e. V.	22						22					22
Diakonisches Werk Mitteldeutschland e. V.	13			10			23					23
Diakonisches Werk Württemberg e.V.	18						18					18
Diözese Passau – Referat Weltkirche	8						8					8
Don Bosco Volunteers Bonn	28						28					28
Dritte-Welt-Kreis Panama e.V.	4						4					4
ecoselva e.V.	34						34					34
Eerepami Regenwaldstiftung Guyana	2						2					2
Eine Welt e.V.	4			1	3		8				40	48
eine-welt-engagement e.V.	3						3					3
Eine-Welt-Haus e.V.	2						2	1	0	1		3
EIRENE Internationaler Christlicher Friedendienst e.V.	39			53			92	3	0	3		95
EOS Erlebnispädagogik e.V.				20			20					20
Erzbistum Paderborn								7		7		7
Erzdiözese Freiburg – Fachstelle Internationale Freiwilligendienste	15			4			19					19
Erzdiözese München und Freising, Internationaler Freiwilligendienst	14						14	1		1		15
Europäisch-Karibische Gesellschaft e.V.									4	4		4
Ev. Kirche Rhld. – Arbeitsstelle Freiwillige Friedensdienste	28			34			62	62		62		124
Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen	30			8			38					38
Evangelische Freiwilligendienste gGmbH	18			58	37	11	124	14		14		138
Evangelische Landeskirche in Baden	11			26			37					37
Evangelische Mission in Solidarität e.V.	24						24	1		1		25
Evangelisch-reformierte Kirche	2						2					2
Evangelium für Alle								2	1	3		3
Experiment e.V.	46			18	42		106	81	131	212		318
Fachstelle Freiwilligendienste im Bistum Limburg	6			2			8					8
Fokolar-Bewegung e.V. Solingen				11			11					11
Freiwillige Soziale Dienste im Erzbistum Köln e.V.	13						13					13
Freiwilligendienst der Spiritaner / MaZ	12						12	6		6		18
Freiwilligendienste in der Diözese Rottenburg-Stuttgart gGmbH	40						40					40
Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.	157			544			701					701
Freundeskreis Christlicher Mission e.V.				2			2		8	8		10
Freundeskreis Oaxaca e.V.	1						1					1
Friedenskreis Halle e.V.	6				3		9				8	17
Friends e.V.	7						7	2		2		9
Gustav Adolf Werk Württemberg e.V.	17			6			23					23
Global Volunteer Services gGmbH			26	227			253					253
HELP International e.V.				1			1	4	5	9		10
Hoffnung International e. V.	8						8	7	2	9		17
Hope for Life-Stiftung gGmbH	20			20			40					40
ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e.V.	150			143	5		298	28	1	29	50	377
IFAP – Institut für angewandte Pädagogik e.V.					9		9					9
Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW				9			9					9
IN VIA Berlin e.V.	16						16					16
IN VIA Köln e.V.	33			16	12		61					61
Initiative Christen für Europa e.V.	9			45	14		68					68
International Peace Observers Network e.V.	4						4					4
Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V.									9	9	191	200
Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd) e.V.	109			162	27		298	28	89	117	371	786
Internationaler Bund e.V.	92		1	77	6		176	2		2		178
Jesuitenmission / Jesuit Volunteers	8			7			15					15
Jugendaustauschwerk im Kreis Gütersloh e.V.	1				9		10					10
JugendLeben UG					7		7					7
Jugendwerk der AWO Württemberg					57		57					57
Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie	16						16					16
Kinderhilfe Cusco-Peru e.V.	5						5					5
Kinderhilfe Westafrika e.V.	21						21	2		2		23
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“	11						11					11
Kinderwerk Lima e.V.								10		10		10
KJSH e.V.	45						45					45

Internationale Freiwilligendienste	Rechtlich geregelt (G-FD)						auf privatrechtlicher Basis (P-FD)			Work-camps	Outgoing Gesamt	
	weltwärts*	kulturweit*	FSJ/FÖJ	UFD*	EFD*	ADiA	G-FD Gesamt	P-FD lang	P-FD kurz			P-FD Gesamt
Kölner Freiwilligen Agentur e.V.				18	5		23					23
Kolpingwerk Deutschland gGmbH Jugendgemeinschaftsdienste	54						54	1		1	322	377
Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten	18						18	2		2		20
KulturLife gGmbH	19						19		28	28		47
KURVE Wustrow	16						16					16
Landesvereinigung kult. Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.	22			3	11		36					36
Leben und Lernen in Solidarität und Gemeinschaft e.V.	7			8			15	1		1		16
Mennonite Voluntary Service e.V - Christliche Dienste	30			35			65	2		2		67
Misereor e.V.	14						14					14
Mission EineWelt	36			13			49					49
Mission Kwasizabantu Süddeutschland e.V.				1			1					1
Missionsschwestern Hilstrup	8						8		1	1		9
Missionzentrale der Franziskaner e.V.	13						13					13
Mülheimer Verband Freik.-Evangelischer Gemeinden				7			7					7
mundus Eine Welt e.V.	19						19					19
NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.								1		1		1
netzwerk-m e.V.			1	31			32					32
Nicaragua-Verein Oldenburg e.V.	4						4					4
Nothelfergemeinschaft der Freunde e.V.	11			17			28					28
nph deutschland e. V.	5			5			10	7		7		17
Nueva Nicaragua e. V.	2						2					2
Ökologische Freiwilligendienste Koppelsberg *			7				7					7
Paritätische Freiwilligendienste gGmbH				11			11					11
Partnerschaftsverein Kreis Groß-Gerau - Masatepe/Nicaragua e.V.	2						2					2
peace brigades international - Deutscher Zweig e.V.								9		9		9
pro international e.V.									3	3	59	62
Redemptorist Volunteer Ministries				13			13	1		1		14
SAGE Net e.V.	29						29					29
Salvator-Missionen München	11						11	6		6		17
Schönstatt-Patres e.V.								1		1		1
Schule fürs Leben e.V.	29						29		2	2	8	39
Schutzwaldverein e.V.	5						5		4	4		9
Schwwestern der heiligen Maria Magdalena Postel	16						16	1		1		17
SEARA e.V.	2						2					2
Service Civil International - Deutscher Zweig e.V.	36			10	7		53	2	14	16	135	204
Sozialer Friedensdienst Bremen e.V.					8		8					8
SoFiA e.V.	23			7			30	2		2		32
Sozialer Dienst für Frieden und Versöhnung in Bistum Aachen	29			1			30					30
Sozialer Friedensdienst Kassel e.V.				67			67					67
Steyler Missionare e.V. Freiwilligendienste (Ma2)	12						12	2		2		14
Steyler Missionsschwwestern	12			2			14	1		1		15
Stiftung Marburger Mission								4	8	12		12
Stiftung Schüler Helfen Leben	6						6					6
TIE Internationales Bildungswerk e.V.	1						1					1
To All Nations e.V.								18	51	69	99	168
Vamos Juntos Freundeskreis Deutschland-Bolivien e.V.	4						4					4
Verein für Internationale Beziehungen e.V. Dietzenbach	3						3					3
Verein für Soziale Dienste International e.V.				21			21	1		1		22
Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.	21						21					21
Verein zur Förderung der Straßenkinder in Bolivien e.V. Rottweil	15		1				16					16
Vereinigung Junger Freiwilliger e.V.	13				11		24		1	1	75	100
Vereinte Evangelische Mission	20						20	1		1		21
VIA e.V.	81			298	95		474	30	29	59		533
Vietnamesische Interkulturelle Fraueninitiative in Deutschland e.V.	9						9					9
weltwärts-Bremen, Borda e.V., econtur gGmbH	28						28					28
Weltweite Initiative für Soziales Engagement e.V.								14		14		14
World University Service									3	3		3
World-Horizon e.V.	8			15			23					23
Zeichen der Hoffnung - Znaki Nadziei e.V.				7			7					7
Zentrum für Mission und Ökumene - Nordkirche weltweit	20						20		9	9		29



**Arbeitskreis
»Lernen und Helfen
in Übersee« e.V. (AKLHÜ)**

Thomas-Mann-Straße 52

53111 Bonn

Tel.: 0228/90 89 910

Fax: 0228/90 89 911

aklhue@entwicklungsdienst.de

www.entwicklungsdienst.de